

AlleAktien

Gesundheit

Bayer Aktienanalyse Update

Der Pharma- und Agrochemieriese befreit sich von seinen Altlasten und bietet 6% Dividende

von Benjamin Franzil



7. Oktober 2020



Bayer

Bayer ist eines der größten deutschen Unternehmen und in zwei spannenden Zukunftsmärkten aktiv: Pharma und Landwirtschaft.

Die Produkte von Bayer dienen dazu, das Leben der Menschen gesünder zu machen. Besonders Bayers Produkte für die Landwirtschaft helfen dabei, Menschenleben zu retten. Leider hungern täglich 800 Mio. Menschen auf der Welt, weil sie nicht genügend zu essen haben.

Bayer hat 2018 das Unternehmen Monsanto übernommen, das sich auf Saatgut und Pflanzenschutzmittel spezialisiert hat. Im Vergleich zu natürlichem Saatgut können Bauern mit den Produkten von Bayer ihren Ertrag vervielfachen. Langfristig profitiert die Menschheit von Bayers Innovationen. Allerdings gibt es Risiken durch die Übernahme. Leute machen den Unkrautvernichter Glyphosat für ihre Krebserkrankung verantwortlich und klagen gegen Bayer.

Parallel dazu sind die Preise für Nutzpflanzen stark gesunken. Bayers Produkte verkaufen sich deshalb nicht mehr so gut. In diesem Update werde ich dir erklären, wieso ich die Bayer-Aktie langfristig dennoch für kaufenswert halte.

Hauptsitz	Deutschland
ISIN	DE000BAY0017
WKN	BAY001
Ticker-Symbol	BAYN.DE
Kurs	45 EUR
Ausstehende Aktien	982 Mio.
Marktkapitalisierung	44,2 Mrd.
Nettoverschuldung	33,6 Mrd.
Enterprise Value	89,9 Mrd.
Free Cash Flow-Rendite	9,5%
Dividendenrendite	6,2%
Datum	02.10.2020

Bayer Aktienkurs



Überblick: Bayer Aktienanalyse Update

- **Zukunftsmarkt Landwirtschaft.** Bayer stellt das Saatgut her, damit Bauern uns ernähren können. Das Saatgut und die Pflanzenschutzmittel von Bayer sind speziell verändert und maximieren den Ertrag auf den Anbauflächen. Leider gibt es immer noch 800 Mio. Menschen auf der Welt, die täglich hungern müssen. Bayers Innovationen in der Landwirtschaft helfen dabei, diese Zahl langfristig zu reduzieren.
- **Pharmaunternehmen.** Bayer entwickelt verschreibungspflichtige Medikamente, die uns ein längeres Leben ermöglichen. Zum Portfolio gehören auch beliebte Konsum-Medikamente wie Aspirin oder Bepanthen. Bayer profitiert von der stabilen Nachfrage in diesem Bereich. Auch in Krisenzeiten wie aktuell brauchen die Leute ihre Medikamente.
- **Probleme in der Agrochemie-Sparte.** Bayer hat 2018 das umstrittene Unternehmen Monsanto mit dem Unkrautvernichter Glyphosat übernommen. Seit der Übernahme muss sich Bayer Klagen stellen, weil Anwender Glyphosat die Schuld an ihrem Krebs geben. Bayer hat mit 75% der Kläger bereits einen Vergleich erzielen können und ist auf einem guten Weg, das Problem zu lösen. Aktuell ist das größere Problem, dass die Preise für Agrochemie stark gefallen sind und das Bayer-Management von einer längeren Schwäche im Geschäft ausgeht.
- **Extrem günstige Bewertung.** Die Bayer-Aktie ist historisch günstig und bietet ein hohes Aufwärtspotential. Man kauft einige Risiken mit ein, aber die hohen Chancen des Unternehmens sind das wert. In diesem Update erkläre ich dir, wieso ich die Bayer-Aktie aktuell für kaufenswert halte.



1. Geschäftsmodell: Bayer ist halb Pharma- halb Chemiekonzern

Bayer ist ein führender Pharma- und Agrochemiekonzern und betreibt drei große Segmente: Pharmazie, Consumer Health und Agrochemie.

Bayer verdient hauptsächlich Geld mit Agrochemie und medizinischen Wirkstoffen

12%

Consumer Health

Bayer produziert verschiedene nicht-verschreibungspflichtige Medikamente unter Marken wie Aspirin, Bepanthen oder Alka-Seltzer.



42%

Pharmazie

Bayer produziert Wirkstoffe, welche bei Krebs, Herz-Kreislaufkrankungen und in der Gynäkologie helfen. Zwei wichtige Medikamente sind Xarelto und Eylea.



46%

Agrochemie

Bayer ist seit der Übernahme von Monsanto der größte Hersteller von Agrochemie der Welt. Bayer stellt verändertes Saatgut für Nutzpflanzen her und entwickelt Schutzmittel, die Pflanzen vor Unkraut, Krankheiten oder Schädlingen schützen. Bekannte Marken sind Roundup (Glyphosat), Harness oder Maxforce.





Pharmazie. Bayer forscht an verschiedenen Wirkstoffen zur Behandlung und Heilung von Krankheiten mit Fokus auf Krebs, Herz-Kreislaufkrankungen und Gynäkologie. Wenn Bayer einen Wirkstoff gefunden hat, der die Sicherheitsanforderungen in Europa und den USA erfüllt, dann wird dieser patentiert und kann als Medikament verkauft werden. Diese Medikamente haben kaum Wettbewerb durch Konkurrenten, weil sie durch langfristige Patente geschützt sind. Oft besteht sogar ein Monopol auf den Wirkstoff. Bayer kann in diesem Fall zu sehr hohen Margen arbeiten. Mit den Gewinnen wird die zukünftige Forschung von weiteren Medikamenten finanziert.



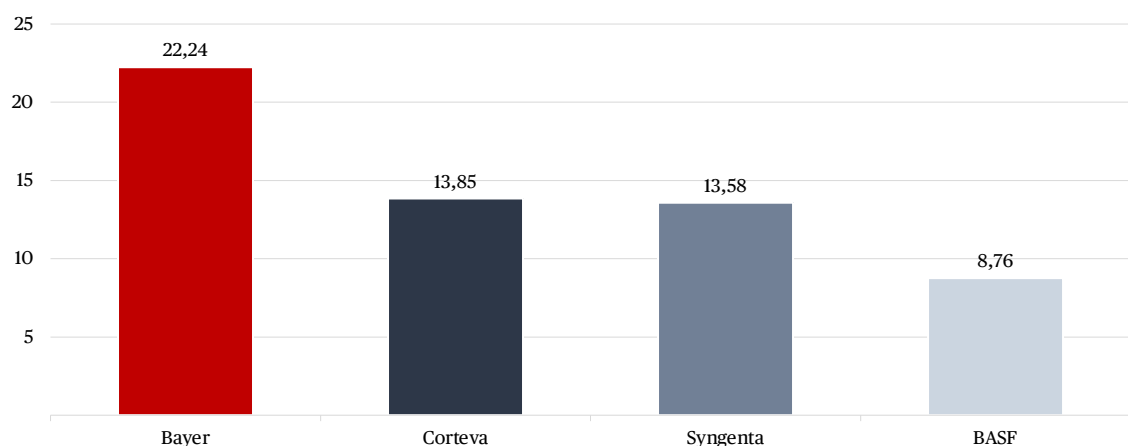
Consumer Health. Bayer kennen die meisten Leute von den nicht-verschreibungspflichtigen Medikamenten wie Aspirin, Alka-Seltzer oder Bepanthen. Diese Wirkstoffe bekommt man im freien Verkauf ohne ein Rezept. Der Wettbewerb bei diesen Wirkstoffen ist deutlich härter, weil es eine große Konkurrenz gibt. Wenn ich in einer Apotheke stehe und etwas gegen Kopfschmerzen kaufen möchte, dann ist mein größtes Problem, mich zwischen frei verkäuflichen Wirkstoffen wie Ibuprofen, Acetylsalicylsäure und Paracetamol zu entscheiden. Diese Medikamente muss man wie ein Konsumgut sehen. Als würde ich mich zwischen Wasser von Nestlé, Danone oder der Lidl-Eigenmarke entscheiden. Die Medikamente in diesem Bereich sind deshalb nicht so margenstark und müssen mehr beworben werden, damit sie verkauft werden.



Agrochemie. Bayers drittes Geschäftsfeld ist Agrochemie. Bayer wurde durch die Übernahme von Monsanto zum größten Unternehmen weltweit in der Agrochemie. Die Kernprodukte sind Pflanzenschutzmittel und Saatgut. Diese werden wie Medikamente im Labor erforscht und müssen einen aufwendigen Zulassungsprozess bestehen, damit sichergestellt wird, dass für den Menschen die sichersten Produkte auf den Markt kommen. Für Bauern besteht der Vorteil darin, dass das von Bayer entwickelte Saatgut mehr Ertrag abwirft als natürliches Saatgut und resistenter gegen Krankheiten, Schädlinge und das Wetter ist. Das hilft dabei, auf einer landwirtschaftlichen Parzelle mehr Ertrag zu erhalten und so seine Rendite zu maximieren. Der große Wachstumstreiber sind die steigende Weltbevölkerung und die 800 Mio. Menschen, die täglich hungern müssen. Bayer möchte dabei helfen, diese Probleme zu lösen.

Bayer ist mit Abstand Weltmarktführer für Agrochemie gefolgt von Corteva, Syngenta und BASF

Umsatz der größten Agrochemie-Unternehmen in 2019, in Mrd. USD





2. Was hat sich seit der letzten Analyse getan?

Seit der letzten Analyse gab es zwei große Ereignisse bei Bayer, die die Ausrichtung der Bayer-Aktie ändern:

- Die Monsanto-Klagen
- Agrochemie schwächelt

Monsanto-Klagen

Im letzten Update¹ waren der Unkrautvernichter Roundup bzw. sein Wirkstoff Glyphosat schon das Thema. Die Situation hat sich für Bayer etwas entspannt.

Bayer hat 2018 das umstrittene Unternehmen Monsanto übernommen. Damit hat sich Bayer verpflichtet, für Fehler, die Monsanto in der Vergangenheit begangen hat, aufzukommen. Kurz nach der Übernahme folgte ein Gerichtsurteil vor einem Geschworenengericht in den USA. Ein US-amerikanischer Hausmeister bekam 289 Mio. USD Schmerzensgeld zugesprochen, weil er seine Krebserkrankung auf Monsanto's Glyphosat zurückführt. Das Timing hätte nicht schlechter sein können.

¹ Nachkaufalarm: Bayer AG (WKN: BAY001)
alleaktien.de/nachkaufalarm-bayer-ag-wkn-bay001/

Nach dem Urteil 2018 ist Bayer in die Revision gegangen und hat das Urteil angefochten, denn die Wissenschaft ist sich grundsätzlich einig, dass Glyphosat nicht oder nur wahrscheinlich krebserregend ist. Wirkstoffe, die in der Landwirtschaft genutzt werden, müssen ähnlich wie Medikamente auf ihre Gefährlichkeit untersucht werden. Im Fall von Glyphosat gibt es sehr viele Studien, die durchgeführt wurden und die Ungefährlichkeit bestätigen.

Es gibt in den USA allerdings 125.000 Kläger, die ihre Krebserkrankung auf Glyphosat zurückführen. Bayer hat kein Interesse daran, hunderte Gerichtsverfahren zu führen. Das kostet viel Zeit, Geld und es gibt das Risiko, dass man möglicherweise wieder verliert. Deshalb strebt Bayer einen Vergleich mit den Klägern an. Das Ziel: einen Vereinbarungspreis zu finden, sodass alle Kläger ihre Klagen zurückziehen und Bayer in Zukunft keine Gerichtsurteile durch Glyphosat mehr fürchten muss.

Bisher hat Bayer es geschafft, 75% der Klagen zu vergleichen und hat weiteres Geld bereitgestellt, um kommende Klagen zu vergleichen. Das hat insgesamt 11 Mrd. USD gekostet. Bayer befindet sich aktuell in drei Gerichtsverfahren wegen Krebserkrankungen, die durch Glyphosat begünstigt worden sein sollen. Wenn Bayer es schafft, diese Gerichtsurteile zu gewinnen, dann werden die verbleibenden 25% der Kläger auch einen Vergleich suchen, um Geld zu erhalten. Ich stupe dieses Szenario als sehr wahrscheinlich ein, denn Bayer hat eine wissenschaftliche Grundlage, auf die sie sich stützen.

Agrochemie schwächelt

Die zweite größere Änderung ist erst vor Kurzem passiert:

Bayer hat in einer Mitteilung² herausgegeben, dass sie für 2021 einen schwachen Ausblick prognostizieren. Bayer geht davon aus, dass die Pharma- und Consumer Health-Sparten 2021 das Niveau von 2019 wieder erreichen und weiterwachsen werden. Bayer sieht aber eine langfristige Beeinträchtigung der Agrochemie-Sparte. Die Gründe hierfür kommen durch das Coronavirus:

- Die Preise für verschiedene Nutzpflanzen sind genauso wie die Preise für Biokraftstoffe stärker gefallen. Die niedrigeren Preise führen dazu, dass Bayers Kunden weniger Saatgut und Unkrautvernichtungsmittel nachfragen.
- Brasilien ist durch das Coronavirus stark geschwächt. Die brasilianische Währung BRL ist stark gefallen. Durch den schwachen Währungskurs fallen die brasilianischen Umsätze in der Agrochemie-Sparte.

Das führt dazu, dass Bayer einen negativen Ausblick für die Agrochemie gibt. Die Umsätze sollen sich in 2021 im Vergleich zu 2020 nicht erholen und die Gewinne der Sparte werden um rund 10 bis 20% fallen. Als Reaktion schreibt Bayer einen Teil der Akquisitionskosten für Monsanto ab. Bayer ist selbst davon überzeugt, dass die Monsanto-Übernahme zu teuer war.

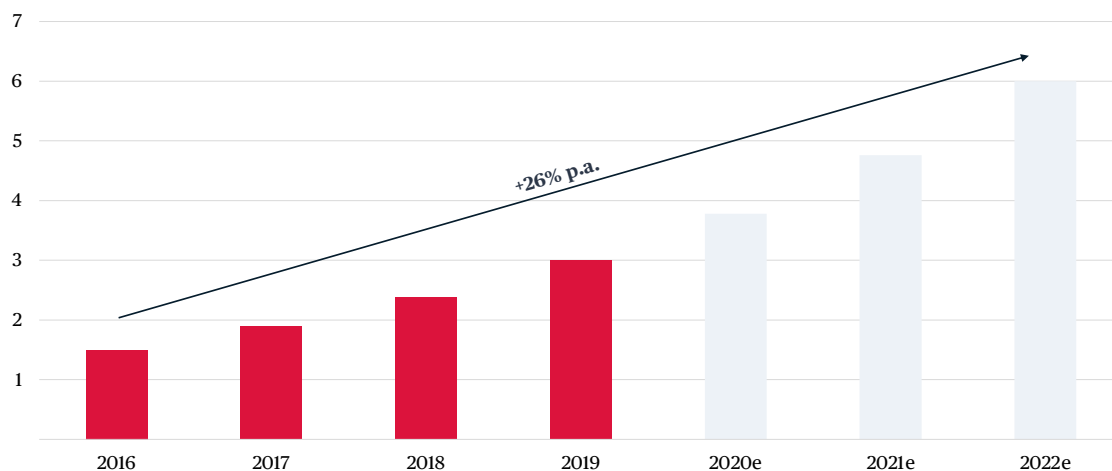
Das verunsichert viele Anleger. Nachdem Bayer durch Rechtsrisiken belastet wurde, erfüllt Monsanto operativ nicht mehr die Erwartungen des Managements.

2 September 30, 2020
Bayer to accelerate transformation to address challenging market environment and enable additional growth investments
investor.bayer.com/en/nc/news/investor-news/investor-news/bayer-to-accelerate-transformation-to-address-challenging-market-environment-and-enable-additional-g/

Mir ist die Sicht auf die Nutzpflanzen-Preise allerdings zu kurzfristig. Preise für Nutzpflanzen schwanken ähnlich wie Ölpreise sehr stark. Wenn es ein besonders gutes Erntejahr gibt, dann fallen die Preise für Nutzpflanzen rapide. In schlechten Jahren steigen sie stark an. Das ist üblich und hat sich bisher nicht geändert. Für ein Agrochemieunternehmen wie Bayer spricht aber, dass sie langfristig in einem wachsenden Markt arbeiten. Die Weltbevölkerung wächst um 0,4% pro Jahr und jeden Tag hungern 800 Mio. Menschen.

Der Markt für vertikale Landwirtschaft wächst 26% pro Jahr und benötigt spezielles Saatgut und Düngemittel

Umsatz mit vertikaler Landwirtschaft, in Mrd. USD



Bayer bietet die langfristige Lösung für diese Probleme. Die wirtschaftlich nutzbaren Agrarflächen auf der Erde sind begrenzt. Bayers Produkte helfen, diese Flächen wirtschaftlich zu nutzen. In der Zukunft geht die Landwirtschaft neue Wege wie vertikale Landwirtschaft. Dabei werden die Anbauflächen der Pflanzen übereinander platziert, um die Höhe auszunutzen. Diese Pflanzen werden mit künstlichem Licht bestrahlt und müssen speziell gedüngt werden. Der Markt wächst um 26% pro Jahr und benötigt von Agrochemieunternehmen wie Bayer das beste Saatgut und das beste Düngemittel. Langfristig ist Bayers Wachstum durch diese Trends gesichert.



3. Bewertung der Bayer-Aktie: Unglaublich günstig bewertet

Bayer kommt auf einen AAQS von 5 von 10 Punkten. Der AAQS lag in der Vergangenheit höher, aber Bayers Wachstum hat stark abgenommen und die Gewinne sind stärker gefallen. Die Verschuldung von Bayer belastet das Unternehmen. Die Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBIT ist sehr hoch und nicht mehr gesund.



AA Kategorie

Slow Grower

Kaufen, wenn die Dividende über dem historischen Schnitt liegt. Vorsicht bei sinkenden Umsätzen und Gewinnen.



Burggraben

- #1 Unternehmen für Agrochemie
- Langfristige Patente in der Pharmazie
- Starke Konsummarken wie Bepanthen und Aspirin



Kennzahlen

Hauptsitz Deutschland
 Marktkapitalisierung 44.200 Mio.
 Gewinn (2019) 2.411 Mio.
 Gewinn/Aktie (2019) 4,17 EUR
 Kurs 45 EUR
 KGV (2019) 10,8



Rentabilität

Eigenkapital 47.517 Mio.
 Eigenkapital (tangible) 8.391 Mio.
 Capital Employed 63.917 Mio.
 Eigenkapitalrendite 28,7%
 Dividendenrendite (2020) 6,2%
 ROCE 6,6%



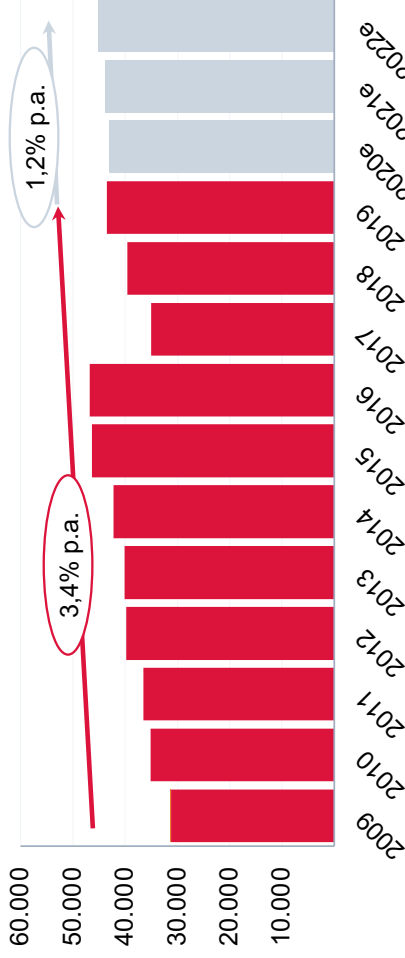
Risiko

Nettoverschuldung 33.567 Mio.
 Nettoverschuldung/EBIT 8,0x
 Zinsdeckungsgrad 2,2x
 Gewinnkontinuität (10J) 10J
 Drawdown EBIT (10J) -44,4%
 Drawdown Erholungszeit 2J



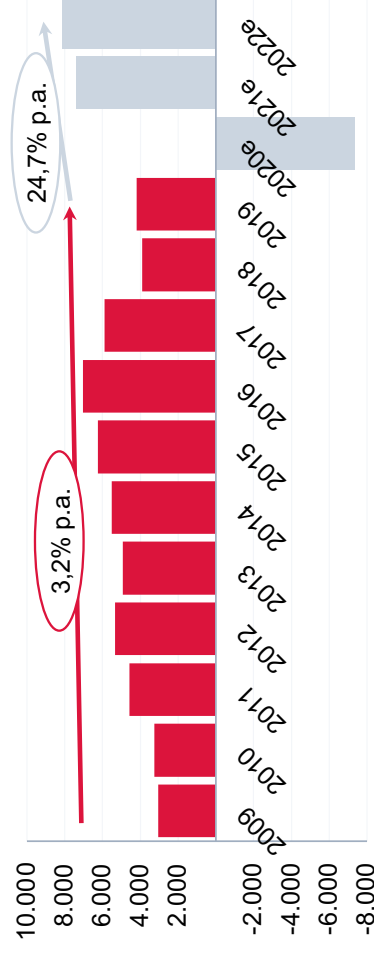
Umsatz

43.545 Mio. EUR



Operativer Gewinn (EBIT)

4.189 Mio. EUR



Renditeerwartung

FCF-Rendite 2020e 9,5%
 Wachstum EBITe 24,7%
 Erwartete Rendite 34,2%



Bewertung

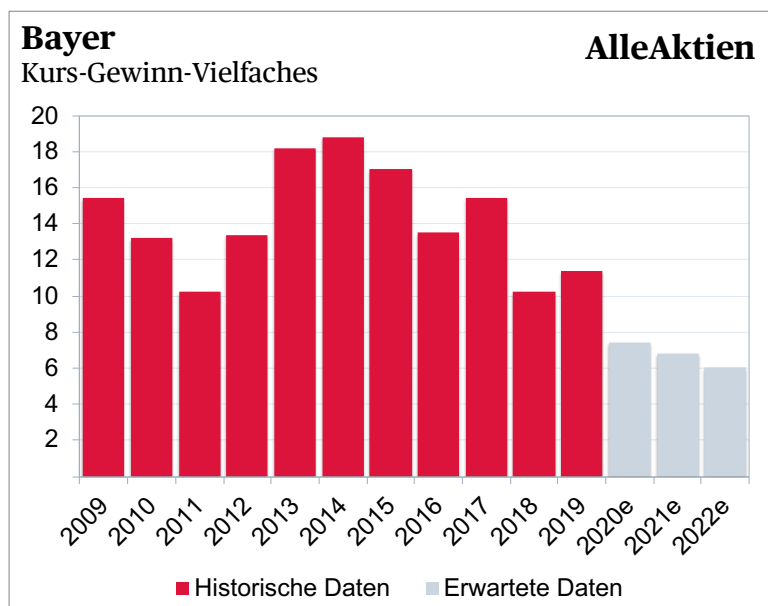
- Umsatzwachstum (10J) >5%
- Umsatzwachstum (3Je) >5%
- EBIT-Wachstum (10J) >5%
- EBIT-Wachstum (3Je) >5%
- Verschuldung <4xEBIT
- Gewinnkontinuität (10J)
- Drawdown EBIT (10J) <-50%
- Eigenkapitalrendite >15%
- ROCE >15%
- Renditeerwartung >10%

AlleAktien Qualitätsscore

5 /10

Bewertung der Bayer Aktie: Derzeit unterbewertet?

1. Bewertung im historischen Vergleich: Kurs-Gewinn-Vielaches



Bayers historisches KGV (je niedriger, desto günstiger) liegt bei etwa 14. Durch die Monsanto-Übernahme hat das Unternehmen stark an Börsenwert verloren. Die Anleger haben wenig Vertrauen in Bayers Strategie. Die Gewinne sind weiterhin recht stabil. Das KGV für nächstes Jahr liegt bei etwa 7. Die Bayer-Aktie ist extrem günstig und hat sehr viel Aufwärtspotential.

2. DCF-Modell (Discounted Cashflow Modell)

Im DCF-Modell habe ich die zukünftigen Erwartungen von Factset verwendet und rechne langfristig mit einem Umsatzwachstum von 3% pro Jahr bei einer konstanten EBIT-Marge von 18%. Unter diesen Bedingungen ist die Bayer-Aktie sehr stark unterbewertet. Der faire Kurs von 72 EUR liegt deutlich über dem aktuellen Kurs. Wenn Bayer meine Annahmen in Zukunft erfüllt, ist eine hohe Rendite mit der Aktie möglich.

Das DCF-Modell ist auf der folgenden Seiten und auf AlleAktien.de sogar als Download³ verfügbar.

3 alleaktien.de/wp-content/uploads/2020/10/Bayer-AlleAktien-DCF-Modell.xlsx

AlleAktien

Alle Angaben in Mio. EUR



Fundamental

	2015	2016	2017	2018	2019	Prognose								
	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028					
Umsatz, Mio.	46.324	46.769	35.015	39.586	43.545	43.033	43.765	45.136	46.490	47.885	49.321	50.801	52.325	53.895
Umsatz-Wachstum, %		1%	-25%	13%	10%	-1%	2%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
EBIT-Marge, %	13%	15%	17%	10%	10%	-17%	17%	18%	18%	18%	18%	18%	18%	18%
EBIT	6.250	7.042	5.903	3.914	4.189	-7.349	7.390	8.132	8.368	8.619	8.878	9.144	9.418	9.701
Gewinn (30% Unternehmenssteuer)	30%					-5.144	5.173	5.692	5.858	6.033	6.214	6.401	6.593	6.791

Zinszahlungen werden aus Vereinfachungsgründen nicht berücksichtigt und sind unter den Annahmen des Modells nicht signifikant.



Bewertung

	02.10.20	Fairer Wert
Marktkapitalisierung, Mio	44.200	71.143
Anzahl Aktien (diluted), Mio	982	982
Kurs pro Aktie	45	72
Unterbewertung		61%
Diskontierungsfaktor	WACC	6%



AlleAktien Future Multiple Valuation (FTM)

Gewinn 2030, Mio.	7.204 EUR
KGV 2030	13
Marktkap. 2030, Mio.	93.656 EUR
Marktkap. Heute, Mio.	44.200 EUR
Dividendenrendite	6%
Interne Rendite	8%
Renditeerwartung	14%

3. FTM-Modell (AlleAktien Future Multiple Valuation)

Im FTM-Modell schaue ich zehn Jahre in die Zukunft, in das Jahr 2030. Meine Annahmen sind dieselben wie im DCF-Modell:

- 3% jährliches Umsatz- und Gewinnwachstum
- 18% operative Gewinnmarge
- Bayer wird 2030 zu einem konservativen KGV von 13 gehandelt. Das ist im Vergleich zu anderen Pharmakonzernen wie Roche, Novartis oder GlaxoSmithKline (13 bis 16) recht günstig
- Bayers Dividende liegt bei 6% und steigt in Zukunft mit den Gewinnen gleichmäßig

Mit diesen Annahmen wird die Bayer-Aktie bis 2030 eine Rendite von durchschnittlich 14% pro Jahr abwerfen. 8% davon durch Kurssteigerungen und 6% als Dividende. Der Ansatz ist im Excel-Modell in der Box rechts unten errechnet.

4. Renditeerwartung in Abhängigkeit vom Einstiegskurs

Je tiefer der Einstiegskurs, desto höher die Renditeerwartung

Einstiegskurs	Renditeerwartung pro Jahr	Einstiegskurs	Renditeerwartung pro Jahr
30 EUR	18,7%	50 EUR	12,8%
35 EUR	16,9%	55 EUR	11,7%
40 EUR	15,4%	60 EUR	10,8%
45 EUR	14%	65 EUR	9,9%
		70 EUR	9,1%

Fazit zur Bewertung

Die Bayer-Aktie ist im historischen Vergleich extrem günstig geworden. Als Aktionär erhält man die Aktie für einen ordentlichen Abschlag. Der Markt sieht größere Risiken im Unternehmen und vertraut der aktuellen Strategie nicht ganz, obwohl ein großer Teil der Glyphosat-Risiken geklärt werden konnte.

Der AAQS von Bayer liegt bei 5 von 10 Punkten. Das Unternehmen ist durch die Monsanto-Übernahme angeschlagen. Das Wachstum ist mittelfristig gebremst und die Verschuldung ist bedenklich.

In der historischen Betrachtung bietet die Bayer-Aktie ein hohes Aufwärtspotential zum historischen Durchschnitt von rund 100%. Das DCF-Modell kommt zu dem Ergebnis, dass Bayer stark unterbewertet ist. Im FTM-Modell wird eine Rendite von 14% pro Jahr prognostiziert.

Die Renditeerwartung von 14% pro Jahr finde ich bei den aktuellen Problemen gerechtfertigt. Die Glyphosat-Klagen könnten bald geklärt sein und dann zählt an der Börse die operative Entwicklung. Die sieht zwar nicht perfekt aus, aber die Aktie ist günstig genug, um das zu kompensieren. Zusätzlich erhält man eine attraktive Dividende von über 6%, die Bayer aus dem Gewinn bezahlen kann.

Die Bayer-Aktie eignet sich deshalb für Anleger, die ein Unternehmen suchen, das im Pharmabereich aktiv ist und eine hohe Dividende bietet. Bayer ist eines der wenigen Unternehmen, die beides in einem bieten. Wer sich als Anleger an Lösungen gegen Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und gegen den Welthunger beteiligen möchte, findet mit Bayer ein Unternehmen, das versucht seinen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten.



4. Risiken: Wie wahrscheinlich ist es, dass es dem Unternehmen in 10 Jahren besser geht als heute?

Ich schätze die Wahrscheinlichkeit, dass es Bayer in 10 Jahren besser geht als heute, auf 95% ein. Ich gehe fest davon aus, dass in 2030 Glyphosat keine Rolle mehr spielt und sich Bayers Fokus auf Gesundheit und Landwirtschaft auszahlen wird.

Risiko 1: Glyphosat-Klagen



Fundamentale Auswirkung bei Eintritt: sehr hoch

Bayer hat drei wichtige Gerichtsverfahren, in denen beurteilt wird, ob sie für Krebserkrankungen bei Glyphosatanwendern haftbar gemacht werden können. Wenn Bayer diese Verfahren verliert, werden weitere Klagen folgen.

Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres: sehr gering

Ich schätze die Wahrscheinlichkeit für dieses Ereignis als gering ein, weil Glyphosat wissenschaftlich nicht nachgewiesen werden konnte, krebserregend zu sein.

Insgesamt schätze ich die Risiken durch Glyphosat als mittleres Risiko ein. Die Auswirkungen sind sehr hoch. Ich halte es jedoch für sehr unwahrscheinlich, dass Bayer dadurch stark getroffen wird.

Risiko 2: Probleme durch Verschuldung



Bayers Verschuldung ist sehr hoch. Sie liegt achtmal höher als der letzte operative Jahresgewinn. 2019 reichte Bayers EBIT nur 2,2-mal aus, um die Zinsen zu decken. Wenn Bayers Gewinne langfristig sinken, kann Bayer die hohe Verschuldung nicht mehr tilgen und muss das Kapital erhöhen.

Fundamentale Auswirkung bei Eintritt: hoch

Bei der Nettoverschuldung von 33,5 Mrd. EUR gehe ich von einer Kapitalerhöhung von 10 Mrd. EUR aus. Das würde dazu führen, dass sich die aktuelle Aktienanzahl um 22% erhöht. Für alte Aktionäre bedeutet das, dass sich der Gewinn auf mehr Aktien aufteilt. Ihr Gewinnanteil würde um 18% sinken.

Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres: mittel

Ich schätze die Wahrscheinlichkeit für dieses Ereignis als mittelhoch ein. Wenn es zu größeren Problemen mit Glyphosat-Klagen oder der Agrochemie-Sparte kommt, kann sich Bayer kaum noch verschulden und muss diesen Weg wahrscheinlich gehen.

Insgesamt schätze ich die Risiken durch die Verschuldung als mittleres Risiko ein. Dieses Risiko kann Bayer stark treffen und ist wahrscheinlich. Als Bayer-Aktionär würde ich deshalb die zukünftige Schuldentilgung besonders beobachten.



5. Fazit: Ein Licht am Ende des Glyphosat-Tunnels

Bayer ist ein Unternehmen, das in zwei Märkten aktiv ist, die sich mit dem Wohl der Menschen beschäftigen. Einerseits produziert Bayer Medikamente für die Gesundheitsbranche und andererseits Saatgut und Pflanzenschutzmittel für die Landwirtschaft.

Die Bayer-Aktie ist sehr günstig bewertet. Historisch liegt die Aktie deutlich unter ihren alten Niveaus und kann in der DCF- und FTM-Analyse auch mit der geringen Bewertung überzeugen. Das größte Risiko sehe ich in der hohen Verschuldung von Bayer, die stark ausgereizt wurde. Falls es zu weiteren Problemen kommt, geht es wahrscheinlich an das Kapital der Aktionäre.

Meiner Meinung nach ist die Bayer-Aktie kaufenswert mit einer Renditeerwartung von 14% pro Jahr. Die Monsanto-Akquisition lief rückwirkend betrachtet nicht perfekt ab, aber der Aktienkurs reflektiert die zusätzlichen Risiken. Meiner Meinung nach ist die Bayer-Aktie zu Unrecht so stark abgestraft worden. Sie bietet sehr gute Chancen für Aktionäre, die eine hohe Dividendenrendite im Pharmabereich suchen und bereit sind, ein paar Risiken einzugehen. Langfristig sollte sich das zusätzliche Risiko auszahlen.

*Liebe Grüße,
Benjamin Franzil*



Benjamin Franzil, Aktienanalyst bei AlleAktien

Studium von Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik. Seit mehr als zwei Jahren in der Halbleiterbranche (Infineon) und Digitalisierung. Leidenschaftlicher Aktienanalyst und Privatanleger. Mein Fokus liegt vor allem auf den besten Qualitätsaktien - am liebsten mit Dividende. Dividendenwachstum hat für mich einen hohen Stellenwert.

Warum AlleAktien?

[AlleAktien.de](https://alleaktien.de) ist die Plattform von Aktionären für Aktionäre. Wir bieten dir hochwertige Unternehmensanalysen und langfristige Investment-Ideen. Die von verschiedenen Autoren hochgeladenen Aktienanalysen helfen dir dabei, kaufenswerte Aktien zu finden. Außerdem lernst du die Unternehmen und deren Geschäftsmodelle genau kennen. Dadurch kommst du in die Lage, fundierte Anlageentscheidungen zu treffen. Das hilft dir, Kursänderungen zu verstehen und zu deinem Vorteil zu nutzen.

Die umfassende und zentrale Berichterstattung auf [AlleAktien.de](https://alleaktien.de) macht es für dich leichter als jemals zuvor, deinen Unternehmen zu folgen. Dafür ist nicht mehr die zeitraubende und quälende Suche auf vielen Seiten notwendig. Alle Analysen auf [AlleAktien.de](https://alleaktien.de) sind seriös und es wurde eine tiefe Recherche betrieben. Oder um es in einem Satz zu sagen:

Du findest alle Aktienanalysen und langfristigen Investment-Ideen auf einer Plattform, damit du zum erfolgreichen Aktionär wirst.

Tiefgehende Aktienanalysen

 **DANAHER** DanaHER Aktienanalyse – Der Alles-Optimierer. Wird die Aktie dem Hype gerecht?

alleaktien.de/danaher-aktienanalyse-der-alles-optimierer-wird-die-aktie-dem-hype-gerecht/

Medtronic Medtronic Aktienanalyse: #1 in Medizintechnik - Herstellung von Beatmungsgeräten - Aktie kaufen?

alleaktien.de/medtronic-aktienanalyse-1-in-medizintechnik-herstellung-von-beatmungsgeraeten-aktie-kaufen/

 **FRESENIUS** Fresenius Aktienanalyse: Aktie fast 50% unter Allzeithoch, Wachstum intakt. 15% Rendite p.a.?

alleaktien.de/fresenius-aktienanalyse-aktie-fast-50-unter-allzeithoch-wachstum-intakt-15-rendite-p-a/



Novo Nordisk Aktienanalyse: Profitieren von zwei der größten Zivilisationskrankheiten – Diabetes und Fettleibigkeit

alleaktien.de/novo-nordisk-aktienanalyse-profitieren-von-zwei-der-groessten-zivilisationskrankheiten-diabetes-und-fettleibigkeit/